

„Nach den starken Kurssteigerungen im vergangenen Jahr ist erst einmal Konsolidierung angesagt.“

Herr Kaiser, in Ihrer Verantwortung liegt das Management des ETF-Dachfonds von Veritas Investments. Die ersten drei Jahre seit Auflage dieses Fonds liefen außerordentlich gut. Sie erwirtschafteten im Durchschnitt 10,45 % jährlich. Auffällig ist zudem, daß Sie mit diesem Fonds ein im Verhältnis zum Wettbewerb weit unterschiedliches Risiko gefahren sind. Die gern zitierte Regel „No risk, no fun“, trifft damit für Ihren Fonds überhaupt nicht zu. Die insgesamt 15 Dachfonds Ihres Hauses werden ja sämtlich mit einem von Ihnen entwickelten computergestützten Modell gemanagt. Werden damit generell die möglichen Risikospitzen der Märkte „geglättet“?



Klaus Barde im Gespräch mit **Markus Kaiser**,
Manager des ETF-Dachfonds von Veritas Investments

Ja, gerade beim ETF-DACHFONDS verfolgen wir eine vermögensverwaltende Strategie, bei der die Aktienquote je nach Marktsituation flexibel zwischen 0 und 100% gesteuert werden kann. Dazu setzen wir mit dem Trendphasenmodell auf ein computergestütztes Modell, das der systematischen Analyse und Gewichtung der Kapitalmärkte dient. Dabei kommen technische Indikatoren zum Einsatz, die auf quantitativer Basis zusammengeführt werden. Ziel ist es, aus dem Investmentprozess heraus, mit einem aktiven Managementansatz langfristig Vorteile aus der flexiblen Vermö-

gensverteilung und der Wahl der richtigen Investitionszeitpunkte zu erwirtschaften. Dabei gilt es auf der einen Seite aussichtsreiche Entwicklungen an den Märkten frühzeitig zu erkennen und gezielt in Regionen, Länder und Sektoren zu investieren, und auf der anderen Seite sich abzeichnende Risiken frühzeitig aufzuspüren und den Investitionsgrad entsprechend zu reduzieren. Wir legen größten Wert auf die Vermeidung von langfristigen Verlustphasen,

um das Kapital unserer Anleger in schwierigen Börsenzeiten zu erhalten.

Ausschlaggebend ist das Verhältnis zwischen Chance und Risiko bei der Bewertung einer einzelnen Position sowie die Sicherstellung der Diversifikation durch Zusammenführung mehrerer Positionen mit unterschiedlichem Chancen-Risiko-Verhältnis auf der gesamten Portfolioebene.

Arbeiten Sie ausschließlich mit diesen technisch generierten Indikatoren? Keinerlei fundamentale Analyse?

Das Trendphasenmodell bildet über die Zusammenführung einer Vielzahl von technischen Indikatoren die Basis für die regelbasierte Analyse der Trends an den Kapitalmärkten. Wir sind der Überzeugung, dass insbesondere auf Marktebene alle Informationen bereits in den Kursen enthalten sind und konzentrieren uns daher ausschließlich auf die technische Analyse. Bei allen aktiv gemanagten Dachfondskonzepten der VERITAS steht die Marktselektion systematisch vor der Fondsselektion. VERITAS war daher auch die erste deutsche Fondsgesellschaft, die Anlegern Dachfondskonzepte offerierte, bei denen überwiegend in ETF investiert wird. In den strukturierten Anlageprofilen der A2A DACHFONDS kommen ETFs bereits seit Jahren erfolgreich zum Einsatz. Mit der Auflage des ETF-DACHFONDS im April 2007 haben wir uns in diesem Segment schließlich als Marktführer etabliert.

Der Leser wird sich fragen, warum nicht alle Trendphasenmodelle zu äh-

lichen Ergebnissen wie Sie kommen. Die von Ihrer Software gespiegelten Marktentwicklungen können auf dem PC Ihrer Wettbewerber ja nicht völlig anders aussehen. Was macht den Unterschied aus?

Die meisten computergestützten Anlagestrategien sind ausschließlich auf die trendfolgende Signalgenerierung ausgerichtet und reagieren etwas träge.

Über das Trendphasenmodell analysieren wir jedoch darüber hinaus auch Über- und Untertreibungen an den Märkten und kombinieren die Stärken von pro- und antizyklischem Investieren.

So wird die Aktienquote bei Überhitzungen an den Aktienmärkten bereits frühzeitig reduziert, bevor plötzliche Kursstürze zu starken Verlusten führen können. So wird zwar auf einen Teil der Performance verzichtet; dem stetig steigenden Risiko von Kursrückschlägen im Sinne der Investoren aber Rechnung getragen. Wenn die Aktienmärkte hingegen durch anhaltende Verkäufe übermäßig abgestraft werden, ist oftmals eine gute Grundlage für erneut starke Kurssteigerungen gegeben. Dies war zuletzt im März 2009 der Fall. Obwohl die übergeordneten Abwärtstrends noch intakt waren, haben wir über erste Kaufsignale Chancen an den Aktienmärkten entdecken können. So konnte der ETF-DACHFONDS von der Erholung an den Aktienmärkten von Beginn an profitieren.

In den Unterlagen zum ETF-Dachfonds heißt es, dass die Aktienquote hier flexibel zwischen 0% und 100% gesteuert werden kann. Kann dieser Hebel auch nach hinten losgehen?

Wie sagten Sie so schön „no risk – no fun“. Nein, Hop oder Top-Strategien entsprechen nicht unserer Investmentphilosophie. Über den Dachfonds ist grundsätzlich schon einmal für eine Diversifikation im Portfolio gesorgt. Sicher ist es möglich, dass der ein oder andere Trend einmal nicht voll ausgereizt wird. Die Zielsetzung ist aber nicht, die Aktienmärkte in positiven Phasen deutlich zu übertreffen, vielmehr ist entscheidend für den Erfolg die Flexibilität über die aktive Steuerung der Aktienquote und

die konsequente Ausrichtung auf die Vermeidung längerer Verlustphasen im Sinne der Investoren. Für den langfristigen Vermögensaufbau ist es ganz entscheidend, gravierende Verluste zu vermeiden. Verliert ein Portfolio erst einmal um 50% an Wert, müssen Anleger erst wieder einen Wertzuwachs von 100% erzielen, um das auszugleichen. Nur über den Kapitalerhalt in schwierigen Marktphasen ist es möglich, die Grundlage für eine erneut positive Wertentwicklung in anschließenden Aufwärtsphasen zu schaffen. Genau diese Ausrichtung ist der Schlüssel für die bisher so erfolgreiche Performance des ETF-DACHFONDS.

Ein privater ETF-Anleger verfügt nicht über die Steuerungsinstrumente Ihres ETF-Dachfonds. Entsprechend muss er Sie für Ihre Leistung im Rahmen der Gebührenstruktur Ihres ETF-Dachfonds bezahlen. An diesem Punkt setzt auch die Kritik von Journalisten und Rating-Agenturen an. Trotz Ihrer exzellenten Leistung ist man unzufrieden mit den Kosten für Ihr Produkt. Was antworten Sie Ihren Kritikern?

Wir bieten unseren Kunden mehr als traditionelle Aktien- und Rentenfonds. Über den ETF-DACHFONDS erhalten Anleger den Mehrwert einer aktiven Vermögensverwaltung in Kombination mit den mehrfach ausgezeichneten Vorteilen von kostengünstigen und transparenten ETFs. Anleger müssen also selbst nicht Märkte analysieren, beobachten und Kauf- bzw. Verkaufsentscheidungen treffen. All dies erhalten sie bei uns von einem erfahrenen Dachfondsmanagement über die aktiv gemanagten Dachfonds der VERITAS.

Die Kostenstruktur eines Dachfonds ist dabei auch nicht zwingend höher anzusetzen als die eines international anlegenden Aktienfonds. Gerade mit dem Einsatz kostengünstiger ETFs, über die mit nur einer Transaktion ganze Märkte abgedeckt werden können, fallen deutlich weniger Transaktionskosten an, als bei Aktienfonds, bei denen das Portfolio über eine Vielzahl von Transaktionen mit Einzelwerten ausgestattet werden muss. Viel entscheidender als die leidige Kostendiskussion ist allerdings das Ergeb-

nis für den Anleger, schließlich beinhaltet die ausgewiesene Wertentwicklung bereits alle Kosten.

Entscheidend ist nicht welches das kostengünstigste Anlageprodukt ist, sondern womit Anleger ihre langfristigen Anlageziele am besten erreichen können. Der ETF-DACHFONDS ist da ein ideales Basisinvestment für jeden Anlegertyp und darüber hinaus ohne Ausgabeaufschlag zu erwerben.

Über den Dachfonds: Wir können das Fondsmanagerrisiko aktiv gemanagter Zielfonds ausschalten und so vor bösen Überraschungen schützen.

Als Vermögensverwalter steht für uns der Vermögenserhalt im Vordergrund und der kommt weit vor der Renditemaximierung. Mit der Anlage in den ETF-DACHFONDS reduziert der Anleger das Risiko.

Dafür nutzen wir quantitative Modelle, um unsere Asset Allocation aktiv anzupassen. Während aktiv gemanagte Zielfonds bei einer deutlich höheren Kostenbelastung und höherem Risiko darauf ausgerichtet sind, eine relative Outperformance in dem jeweiligen Anlageuniversum zu erzielen, geht es uns dabei nicht ausschließlich darum in Aufwärtsphasen besser zu sein als der Markt, denn ETFs bieten ausschließlich die Marktpformance.

Da es langfristig allerdings den wenigsten aktiven Zielfondsmanagern gelingt, eine kontinuierliche Outperformance zu erwirtschaften, sind ETFs die effizienteren Anlageinstrumente.

Wie zeichnet Ihr Trendphasenmodell eigentlich den aktuellen Markt? Hat der Bär den Bullen bereits wieder zwischen seinen Pranken?

Nach den starken Kurssteigerungen im vergangenen Jahr ist erst einmal Konsolidierung angesagt. Die Bären haben in den vergangenen Wochen sukzessive an Stärke gewonnen, die Entscheidung zwischen Bulle und Bär ist dabei aber noch nicht gefallen. Mit den Dachfonds der VERITAS sind wir allerdings seit Wochen deutlich vorsichtiger engagiert und haben aufgrund der aktuellen Marktsituation zunächst einmal die Kursgewinne an den Aktienmärkten für die Anleger weitgehend realisiert.